Letmather Nachrichten.

Amtliches Blatt des Amtes Letmathe — **Organ des Bürger- und Verkehrs-Vereins**

Erscheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwochs und Samstags. Bezugspreis durch unsere Boten bezogen monatlich 30 Pfg. Durch die Post bezogen monatlich 60 Pfg. Druck von Joh. Schäfers, Letmathe. Fernsprecher für die Redaktion 1215 Amt Iserlohn. — Verantwortlich für die Redaktion und den Anzeigenteil J. Schäfers, Letmathe —

Anzeigenpreis: Der Raum für die Anzeigenspalte 45 mm breit, 1 mm hoch 5 Pfg., Auswärtige 10 Pfg., für die Reklamespalte 92 mm breit, 1 mm hoch 30 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme vor dem Erscheinungstage bis 5 Uhr nachmittags. — Beilagengebühr — nach Uebereinkunft. Postscheckkonto Cöln 95349. Verlag Letmather Nachrichten. —

Nummer 69 — **Samstag, den 28. August 1926** — **20. Jahrgang**

Aus Letmathe und Umgegend.

Letmathe. Die Verkaufszeiten für Back- und Konditorwaren an Sonn- und Feiertagen sind bis auf Weiteres von 1½–3½ Uhr nachm. festgesetzt. Die bisher festgesetzten Verkaufszeiten von 7½–9½ Uhr vorm. fallen damit fort.

Letmathe. Wer ist der beste Kinobesucher? Diese Frage kann nicht in einem Wort beantwortet werden. Es gibt Filme, die mehr Frauen als Männer, und Filme die mehr Männer als Frauen anlocken. Es gibt aber auch einige Filme, die alle sehen wollen, d. h. die jeden interessieren, spannen und bewegen. Zu diesen wenigen gehört auch der Film „Freiwild". Er ist wirklich ein Film für alle und es dürfte wohl keiner die Lichtbildkunstbühne, in welcher der Film augenblicklich gezeigt wird, unzufrieden verlassen. Dieser Film ist ein Meisterfilm im wahrsten Sinne des Wortes und Corinne Griffith, die Hauptdarstellerin beweist in diesem Film von Neuem, daß Sie in die erste Reihe der Filmdarstellerinnen gehört. Der Film behandelt die ergreifende und tragische Geschichte einer verlassenen Frau und ihren Kampf um das Glück. Der zweite Film „Warum sich scheiden lassen" ist eine überaus lustige Ehekomödie. Ueber diesen Film mehr zu sagen, wäre schade, denn der Besucher erlebt Ueberraschungen, wie sie bisher kein Film brachte. Colette Brettl spielt die junge Ehefrau, Andre Mattoni den Ehemann und Margarethe Kupfer die Schwiegermama. Bedenkt man noch, daß Vivian Gibson, die famose Gräfin Maritza und der unverwüstliche Hermann Picha mitwirken, so liegt der Erfolg dieses Films bei jedem Besucher auf der Hand.

Letmathe. Das am vergangenen Sonnabend verregnete Spiel der D. J. K. Hohenlimburg gegen die erste Mannschaft des hiesigen Sportvereins kommt — wie aus der Anzeige in dieser Nummer ersichtlich — heute abend um 6 Uhr zum Austrag. — Besonders erwähnenswert ist aus der letzten Versammlung des Allg. Spiel- und Sportvereins e. V. 98, daß dem Vorstand grundsätzlich die Ermächtigung gegeben worden ist, den Sportplatz im Ostfeld an freien Sonntagen zu verpachten. Der betr. Verein hat die Verpflichtung, den Platz nach Gebrauch im ursprünglichen Zustande wieder herzustellen.

Letmathe. Heute und morgen findet in der Freibadeanstalt das erste gauoffene Schwimmfest des Schwimmvereins Letmathe statt. Die Veranstaltung beginnt heute abend 7 Uhr mit den Vereinswettkämpfen. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Letmathe. Die Kriegervereine Letmathe und Oestrich hatten ihre Mitglieder nebst Familie am Sonntag, den 22. August zu einem Ausflug nach Grürmannsheide eingeladen. Obwohl die Witterung am Samstag nichts Gutes versprach, wurden doch eine Menge Vorbereitungen getroffen und erfreulicherweise nicht vergeblich, da der Wettergott ein Einsehen hatte und uns am Sonntag mit Regen wenigstens bis in die frühen Abendstunden verschonte. Obwohl sich vielleicht viele der Kameraden durch das immerhin nicht gerade glänzende Wetter von der Teilnahme abhalten ließen, sammelten sich doch eine stattliche Zahl der Mitglieder um die Fahnen und die Obersten der Vereine, die hoch zu Roß den Zug eröffneten. Unter lustiger Marschmusik der Letmather-Musikkapelle, die ihr Bestes hergab, ging es von dem gemeinsamen Treffpunkt in der Flehmestraße durch Oestrich nach der Jägerruh in Grürmannsheide, wo bereits ein Teil der Kameraden emsig beschäftigt war, um alles für einen guten Verlauf des Tages vorzubereiten. Dankenswerter Weise hatten einige Kameraden ihre Personenkraftwagen zur Verfügung gestellt, mit welchen die Altveteranen und invalide Kameraden zum Ausflugsort gebracht wurden; den Autobesitzern sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen. Als der Zug am Kriegerdenkmal in Oestrich vorbeikam erscholl das Kommando „Augen rechts" während gleichzeitig die Musik das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" intonierte. In flottem Marschtempo ging es nun weiter bis nach Grürmannsheide wo am Gefallenendenkmal „Halt" gemacht wurde. Der Oberst des Letmather Kriegervereins gedachte hier in kurzen Worten der gefallenen Kameraden und ließ ihnen zu Ehren gemeinsam das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" singen worauf der Zug ohne Aufenthalt bis zur Jägerruh marschierte. Hier war aufs Beste vorgesorgt und waren die im Freien aufgestellten Tische und Bänke im Augenblick restlos besetzt. Unter einem Zelt brodelten mächtige Kessel mit Erbsen und Mettwurst und konnten die Köche an der großen Nachfrage sehen, wie gut den Teilnehmern ihre Erzeugnisse mundeten. Nach dem Essen begannen die Belustigungen. Ganz besonderen Dank möchten wir den Kameraden wissen, die sich unermüdlich den Kindern gewidmet haben. Leider wurde das schön verlaufende Fest durch den in den Abendstunden einsetzende Regen etwas gestört und mußte man nun mit dem Saal vorliebnehmen, der sich jedoch für die vielen Teilnehmer als viel zu klein erwies. Um 9 Uhr ertönte das Signal zum Marsch zum Biwakfeuer; hier dankte der Vorsitzende des Oestricher Kriegervereins bei loderden Flammen in einer kurzen Ansprache allen Teilnehmern und besonders denen, die sich um das Gelingen des Festes bemüht hatten, er ließ seine Worte ausklingen in einem „Hoch" auf unser Vaterland. Hierauf wurde gemeinsam das Deutschlandlied gesungen und nun spielte die Kapelle den Zapfenstreich, wie ihn die Kameraden aus ihrer Dienstzeit her kannten. Während das Feuer noch lustig prasselte zog man wieder zum Saal, bis dann das niedergehende Gewitter dem Fest ein frühes Ende bereitete.

Oestrich. An den beiden Kirmestagen befindet sich in der evgl. Schule eine Verbandsstelle der freiw. Sanitäts-Kolonne. Bei vorkommenden Unglücksfällen wolle man sich nach dort wenden.

Oestrich. Von dem am Sonntag, den 15. ds. Mts., in Garenfeld stattgefundenen Bezirks-Jugend-Turnfest der D. T. kehrten vom hiesigen Turnverein 6 Jugend- und Schülerturner preisgekrönt heim.

Es errangen in der 2. Gruppe:
4. Kranz Paul Kirchhoff
7. Kranz Adolf Mo..
30. Kranz Albert Leppert
in der Schülergruppe:
8. Kranz Ludwig Sartor
9. Kranz Albert Kirchhoff
31. Kranz Wilhelm Schulte

Den Siegern ein kräftiges „Gut Heil".

Man achte genau auf die Marke Union!

Heizt mit Union-Briketts

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. — Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke Union!

Die Rothersteins.

32 Roman von Erich Ebenstein.

„Du vergißt, daß erst sie ans Krankenzimmer, dann er an das seiner Mutter gefesselt war. Uebrigens will ich dir, selbst auf die Gefahr hin, indiskret zu sein, eine Tatsache verraten, die wohl alle deine Zweifel beseitigen muß. Do selbst hat mir gesagt, daß sie sich damals an der Mauerbresche bereits — geküßt haben. Und sie mag ein dummes, kleines, unerfahrenes Mädchen sein; aber sie wäre viel zu stolz, um sich von einem Manne küssen zu lassen, den sie nicht liebt, das wirst du doch zugeben?"

Rüdiger antwortete nicht. Mit fest zusammengepreßten Lippen schritt er stumm vorwärts.

Magelone war sehr befriedigt. An seinem Zusammenzucken hatte sie gemerkt, daß der letzte Pfeil ihn mitten ins Herz getroffen hatte. Sie empfand kein Mitleid. Nur Genugtuung, daß die Wunde nun wohl endlich groß genug war, um ausbluten und — dann heilen zu können.

In Rüdiger war nichts als dumpfe Verzweiflung, die ihm erst zum Bewußtsein brachte, wie tief und stark das Gefühl für Do in ihm war. Und daß er bis zu diesem Augenblick unbewußt doch noch immer von törichten Hoffnungen gelebt hatte . . .

Nun waren sie dahin. Und plötzlich stieg der wilde, leidenschaftliche Wunsch in ihm auf, sie nie mehr zu sehen, nichts, gar nichts mehr mit ihrem Schicksal zu tun haben zu müssen.

Es war unmöglich, daß sie in der bisherigen Weise nebeneinander weiter lebten auf Grafenegg. Er rieb sich ja auf dabei. Er konnte seinen Pflichten nicht nachkommen, wie er sollte. Er wurde hart, reizbar und ungerecht dadurch, daß er beständig an sie dachte, beständig ihr süßes Gesicht mit den treuherzigen Augen vor sich sah. Daß er sich beständig verstellen mußte, ihr auswich, sie floh, und doch in heißer Liebe heimlich sie suchte . . . .

Jede Kleinigkeit, die sie betraf, regte ihn auf. Wenn daheim nun ihr Name zufällig genannt wurde, erbebte er. Alles erregte sein eifersüchtiges Mißtrauen.

Nein, dieser Zustand durfte nicht fortdauern. Manches von dem, was geschehen war, wäre anders verlaufen, wenn er Herr seiner Nerven gewesen wäre und seine Gedanken beisammen gehabt hätte.

Freilich — er selbst durfte auf die Dauer nicht fort. Er war durch die ernstesten Pflichten an Grafenegg gebunden. Er durfte sein Werk nicht im Stich lassen, denn niemand konnte ihn ersetzen. Aber sie . .

„Hältst du es für ganz unmöglich, daß Dorothea einige Zeit unter der Obhut der Wenk in Monrepos lebt?" fragte er plötzlich, stehen bleibend. „Sie hat mir erzählt, daß Frau Wenk ihr eine zweite Mutter gewesen ist und schon bei ihren Eltern eine Art Vertrauensstellung einnahm."

Magelone erriet sofort, was er wolle und was in ihm vorging. Sie frohlockte heimlich. Einen besseren Einfall hätte er wirklich nicht haben können.

„Warum unmöglich?" antwortete sie ruhig. „Papas Befinden ist ja nun sehr gut, und Dorothea hat sich immer nach Monrepos gesehnt. Jetzt, wo Waldemar fortreist, wird sie gewiß sehr gern hingehen."

„Es wäre ja auch nicht auf lange," fuhr Rüdiger mit seltsam klangloser Stimme fort. „Nur bis in Wilhelminenruhe das Trauerjahr zu Ende ist. Dann . . . wird er sie ja ohnhin gleich holen . . ."

„Sicherlich!"

„Und wolltest du mir den Gefallen tun, liebe Magelone . . . Dorothea von diesen meinen Absichten in Kenntnis zu setzen? Ich selbst werde dazu vielleicht keine Zeit finden."

„Von Herzen gern! Wann soll sie abreisen?"

„Das werde ich später bestimmen. Du brauchst ihr vorerst — etwa morgen oder übermorgen — nur im allgemeinen diesen Beschluß mitzuteilen. Ich selbst reise morgen früh nach Monrepos, um dort endlich einmal die Verhältnisse selbst in Augenschein zu nehmen, was ich längst hätte tun sollen. Es wird manches zu erneuern sein."

„Ist das wirklich nötig? Nun, da sie doch eine reiche Partie macht, wird sie ja selbst alles instand setzen lassen können."

„Das will ich nicht. Einigermaßen in anständigem Zustand gesetzt, soll sie Monrepos doch ihrem Gatten zubringen. Er soll nicht sagen, daß er eine Komtesse Rotherstein heiratet, der er erst das Dach über den Kopf ausbessern lassen mußte. Das sind wir unserem Namen schuldig. Uebrigens will ich mich natürlich nur auf die notwendigsten Anordnungen beschränken. Diese Reise erfüllt nebenbei auch den Zweck, den Leuten hier die Umkehr zu erleichtern, indem ich mich ihnen aus dem Weg räume."

„Wann denkst du wieder zurück sein zu können?"

„Ich hoffe, in einigen Tagen. Wenn ich zurückkomme, könnte Dorothea gleich abreisen . . . ich werde dafür sorgen, daß in Monrepos alles bereit zu Ihrem Empfang ist."

Er atmete tief auf, wie von einer Last befreit. Nun würde wohl endlich wieder Ruhe in ihm sein . . .

22. Kapitel.

Rüdiger war verreist. Er hatte sich nur von seinem Vater offiziell verabschiedet und diesem mitgeteilt, daß er nach Monrepos müsse, da der Vertrag des Pächters dort mit Ende M.. ablaufe. Ob derselbe dann erneuert werden solle oder nicht, könne er erst nach eigener Einsichtnahme in die Verhältnisse bestimmen.

Do erfuhr Rüdigers Abreise und das Ziel derselben zwei Stunden später von Magelone.

Die Mitteilung, daß sie nach seiner Rückkehr dann nach Monrepos gehen solle, traf sie wie ein Blitzschlag.

Fort von Grafenegg? Sie fühlte erst jetzt, wie sehr sie sich eingelebt hatte, wie verwachsen sie mit allem war, was sie umgab. Die Kinder, Onkel Ubald, ihre liebgewordene Tätigkeit in der Wirtschaft — das sollte sie alles nun plötzlich verlassen?

Und warum? Rüdiger wußte doch aus ihrem eigenen Mund, daß sie ihren anfänglichen Wunsch längst aufgegeben hatte. Er hatte ihr versprochen — und nun beschloß er, ohne sie auch nur zu befragen, ganz einfach ihre Entfernung.

Wie eine Ueberlästige sollte sie fortgeschickt werden!

Mit schmerzlicher Bitterkeit dachte sie an jenen Morgen, da sie mit Rüdiger zur Fabrik gegangen war, wo er so gut zu ihr gesprochen, ihr so warm gedankt hatte für ihre ihn unterstützende Tätigkeit in der Wirtschaft.

Seitdem freilich hatte sich viel geändert. Kalt und gleichgültig war er an ihr vorübergegangen, ohne ihr auch nur ein einziges Mal ein gutes Wort zu gönnen.

Sie hatte gedacht, es sei Waldemars wegen geschehen, weil sie sich diesem gegenüber so ablehnend verhielt. Und auch in ihr hatte sich deshalb trotziger Groll gegen Rüdiger geregt.

Aber deshalb hätte er sie doch nicht in dieser verletzenden Form fortzuschicken gebraucht?!

Magelones neugierig forschende Blicke brachten Do wieder in die Wirklichkeit zurück.

„Du gehst wohl nun auf einmal gar nicht gern nach Monrepos?" hatte die junge Witwe gefragt. „Soll ich Rüdiger bitten, daß er dich?"

Do richtete sich stolz auf.

Auf nach Ostrich zur Oestinger-Kirmes!

Samstag, den 28. August, ab 6 Uhr nachm. im großen, renovierten Saale:

Paul Schmidt's

Bunte Bühne

Ia. Varieté- und Possen-Ensemble.

Eintritt frei.

Sonntag, den 29. August, morgens 11-1 Uhr im kleinen Saale:

Matinee

Bei günstiger Witterung Frühschoppen-Konzert der Mendener Kapelle.

Ab 4 Uhr nachmittags, im kleinen Saale:

Varieté

Im großen Saale:

Ball!

Eintritt frei.

Montag, den 30. August, morgens ab 11 Uhr:

Frühschoppen-Konzert!

Ab 5 Uhr nachmittags im kleinen Saale:

Varieté

Im großen Saale:

BALL!

Eintritt frei.

Jos. Lindenberg „Restaurant zum Bürgerhof"

Lichtbild-Kunstbühne

Halt! **Auf ein Wort.**

Warum so bedrückt? Aergert Sie Ihre Frau?
Oder gar Ihre Schwiegermutter??? Wie?
Sie haben schwarze Pläne? Sie wollen zum Kadi?
Kommen Sie und sehen Sie sich diesen Film an!!!

Warum sich scheiden lassen?

Ein lustiger Aufklärungsfilm für Eheleute und solche, die es werden wollen, in 6 humorvollen Akten.

Die Liebes- und Leidensgeschichte einer verlassenen Frau, die eine grosse Liebe vom Rand des Verderbens in eine glückliche Ehe zurückführt schildert unser zweiter Film:

„Freiwild!"

6 packende Akte.
Nicht ein Film für Frauen, nicht für Männer allein, ein Film für Alle.

Im bunten Teil:

Lustspiel. 2 Akte.

Ufa-Wochenschau. Das Neueste der Woche.

Auto-Möbel-Eil-Lasttransporte

Jos. Honselmann

Letmathe. Fernruf 378.

Flechte

Jucken, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinkranke werden erfolgreich **Leupin Kreme** anwenden. Tausende Dankschreiben. Dose Mk. 1,— und 2,—. Erhältlich in der Apotheke, Brücken-Drogerie Fr. Ley und Drogerie Schleier und Co.

Fast neues, schwarzes

Samtkleid

billig abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Junge Leute

aller Berufe, die zur **See** fahren wollen, erhalten streng reellen Rat und Auskunft! (Gegr. 1919). Nur schriftl. Auskunftstelle 167.

Harms, Hamburg 19.

Portemonnaie

mit 10 Mk. auf dem Wege von der Helmke bis Genna **verloren gegangen.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Schriftliche Heimarbeit
vergibt
Vitalis-Verlag, München S. W3.

Ata
Henkel's Scheuermittel
das ist das Rechte!

Bäckerei und Conditorei
Gastwirtschaft

Carl Graumann, Oestrich

Zur Kirmes als Spezial.
empfehle:
Feinsten Apfelkuchen
Reiche Auswahl in Tee- und Kaffeegebäck

Iserlohner Biere
Gute Küche : : :

Oestrich zur Kirmes.

Lebend! Lebend!

Centauro

der Viehmensch! **Das größte Menschenwunder!**
Etwas ganz Neues, was die Welt noch nie gesehen. Kein häßlicher Anblick! Kein abschreckendes Wesen. Centauro ist der Liebling aller Besucher. **Zum ersten Male hier! Seine Nahrung und Lieblingsspeise besteht aus Heu, Häcksel, Hafer und Stroh.**
Fütterung nach Bekanntgabe.
Um gütigen Zuspruch bittet **Adolf Schutz,** Impresario.

Grosser Räumungs-Verkauf in Wolle!

Um mein Wollager zu räumen, habe ich sämtliche Preise um 15 — 20 % herabgesetzt.

Nur beste Qualität u. reichh. Auswahl!

Anleitung gratis für jede Handarbeit beim Einkauf von Material

Meine

Weißnäherei und Stickerei

empfehle ich besonderer Beachtung.

Grosse Auswahl in

Spitzen und Handarbeiten.

— Beachten Sie bitte meine Schaufenster. —

Frau Fr. Fischer

Letmathe.

Gasthof P. Wortmann

Konzert

an beiden Kirmestagen.



Zur Oestricher Kirmes empfehle:

Feinste milde Speise-Schokolade	p. Tafel 0,35,	bei 3 Tafeln 1,00
Feinste Alpenmilch-Schokolade	p. Tafel 0,40,	bei 3 Tafeln 1,10
Feinste Vollmilch-Nuß-Schokolade	p. Tafel 0,45,	bei 3 Tafeln 1,25
Prima Schokoladen-Cocosflocken	¼ Pfd. 0,34,	½ Pfd. 0,55

Sämtliche Tabakwaren
in bekannter Güte.

Fr. Meckel, Oestrich.

Am Kirmessonntag ist mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Heute (Samstag) nachmittag 6 Uhr:

D.J.K. Hohenlimburg

Letmathe 98

Sportplatz Ostfeld.

Das Betreten meiner Grundstücke am Freibad Letmathe wird hiermit verboten.

Recke-Schelk.



Krankenweine

nur gute, alte, reine Ware
sowie **Original-Tokayer**
empfiehlt:

Drogerie Friedr. Ley.

Das Inserat ist und bleibt die beste Reklame!